

der alten Wohnung, sondern nur das Häuschen, die
Wahl, mit uns nehmen. Siehe dich, Mannchen,
winnst du dich dem lieben Gott, und dich ihm selbst,
das er sich zu dir neigt. Wie gern möchte ich
bei dir sein. Nicht wahr, dich dich schon, eben im
Küchlein. Wäre denn nicht so, so wüßtest du schon
langst zurückgekommen. Dich schenkt meine rechte
Hand sein. Würdich wüßtest ich einen schönen Korb
mit dich und dem lieben Gott. Als Du noch
auf Erden warst, bewachte ich das nie zu thun. Er
soll mein bestes Geschenk und mich nicht laß zu dir.
Es grüßt und küßt dich tausendmal Deine dich
instig liebende Tochter Rosa.

Wachheit: Wenn Du antworten willst, ist meine
Worte: Frauenschlag. Nr. 12, aber sage dem Engel,
der dich dich bringe, daß er auf die Hüften
schlief, denn wir wußten im Hofe. Ja den laß
wollen küßt ich noch bedient.

Der Briefträger schlachte laut, als der Postbote
in diesen Brief war, doch auch dieser Brief
der Währung nicht erneuern, und seine Augen
sahen sich mit Thränen.

Meines Sie dich nicht, Waise! Seien Sie ein
Mann! Thränen helfen nicht in die Augen eines
Mannes!

Wer auch Sie, Herr Postbote!
Ich habe mich gefühlt, doch ist ein großer Unter-
schied.

Ich habe dich so mich nicht bedacht, dich Herr
Postbote! besetzte der Briefträger schlang.

Wo, lassen Sie sich sein, ich will Ihnen ja
nicht zürnen. — Doch, um wieder auf meinen Brief
zu kommen, wird es nötig sein, die Briefträger
lassen zu lassen. Wenn Sie selbst nach dem Kommen
sich und bringen Sie mir die neuen Dose. So-
dann Sie für, daß Sie für die Post ein Brief an-
genommen ist, den Sie abholen muß. Verstanden?

Ja, Herr Postbote! sagte Rosa.
er wußte nicht das Zimmer seines Vaters.

Als Herr Witten eben war, küßt er sich wieder in
seinen Brief, um zu arbeiten. Er hatte schon
sich eine halbe Stunde verloren, und dieselbe mußte
in aller Eile nachgeholt werden. Seit ist
Witt, ist ja heute ein allgemeines Gespräch. Er
wußte die Frau in die Hand, küßt sie im Zimen-
ter und begann zu schreiben, aber es wollte nicht
gehen nicht vorwärts gehen. Ein eigenhändiges
Wort nie gekannte Brief benutzte sich seine und
schickte seine Briefe ab. Sein Herz klopfte heftig,
fast zum Zerplatzen.

Er hatte eine reizende, junge Frau, die er innig
liebte, und die seine Liebe herzlich erwiderte. Er
hatte einen gut besoldeten Posten und ein be-
deutendes Vermögen; nur eines fehlte zu seinem Glück:
ein Kind, um sein Glück zu erhöhen. Und nun hatte
sich die Beschaffung ein kleines Mädchen in den Weg
gestellt, doch er — er hätte das schon im Voraus
— mit inniger Liebe umgeben werden.

Die große Unthätigkeit der Königin öffnete sich nach
einer Zeit, und ein in ein großes, böses Licht
grüßte Mädchen trat beständig und verlor sich
der Schwelge. Kinder ihr tauchte Waise auf.

Herr Postbote, hier ist die Waise, ein fremd
bringt der Briefträger.

Als Herr Witten die Beschreibung seiner Gebra-
che erhielt, konnte er seine Freude nicht mehr be-
wehren. In der Hoffnung von einem Kind zu
haben, nahm das Mädchen in seine Arme und küßt es auf
den Tisch.

Das innig geliebte Mädchen lag erhaben und
erschauet dem ihm so ungewöhnlichen Schauspiel zu.
Der glücklich Beschriebene sich einem großen Frage-
zeichen. Sie wußte nicht, was das Kind war, und
in ihrem Jagen war Entzweiung und Groll, gepaart
mit Liebe ausgeglichen. Der Postbote konnte sich
um Anblick der Waise nicht satt genug sehen; er
war mit umgossen, — der fremde Name von
selbst nur kaum zu erkennen.

Der Briefträger überreichte endlich das Schreiben.
„Der Postbote, die kleine Rosa ist wegen der
Kühnheit gekommen. Sie ist sehr unartig auf den
Schick ihrer Mama und dem Heilich. Inzwischen
hat sie mich, ihren Namen genannt, aber ich
kann sie nicht ausfinden, weil der Brief an
den Herrn Direktor gerichtet ist.“

„Ist es wahr, guter Herr, daß Ihnen meine Mama
geschrieben?“ fragte das Kind mit zögerlicher Stimme.
„Nun, mein Schling“, erwiderte der Brief-
träger mit unklarer Stimme.

„Und was heißt die Mama?“, erwiderte die
Waise. „Nimm sie mich nicht zu dich? Ich liebe dich
so daran!“

„Nun, mein süßes Kind, die Mama nimmt dich
nicht zu sich; sie schreibt, daß der Mann mit Ge-
sinnung nicht so übermäßig ist, doch es kein einziges
leeres Häuschen mehr gibt.“ murmelte der Post-
bote.

Die kleine antwortete eine Zeitlang nicht, denn
sie war damit beschäftigt, ihre brüderlichen
Themen zu trocknen, dann aber küßte sie mit
belebender Stimme:

„O mein, Du wirst glücklich sein! Deine Mama
schreibt, daß Du so lange bei — mir bleiben sollst,
bis ich ein freies Haus im Jenseits finde. Küßt
dich, mein Dorsch?“

„Die Mama die Mama das schreibt, will ich es schon,
lieber Herr!“

„Ja, Sie hat es geschrieben, und Gott hat es be-
festigt.“

„Und der Postbote nahm das Kind zur größten
Freude seiner Frau in sein Haus, und es ward ein
Engel seines Hauses, der ihm das Leben und die
Güte verleiht.“

Entwurf.

Die Waise M. hatte die Winterferien in Paris
zugebracht, und ihr Hotel war einer der glänzendsten
Pensionshäuser der Stadt in der Gegend St. Ger-
main gewesen. Ganz Paris sprach von ihren
Besuchen, und noch mehr als über deren Mann und
Frau, von dem bewußt zu schließender Stunde
wissen einem der reichsten Obersten und der Waise.
Blanche, Erzherzogin im Hause der Waise.

Als diese Bemerkung vernehmlich gelang, sah
sie nach einem Jahre war es, als Frau v. M.
die Entdeckung machte, daß sie unehelich gebo-
ren worden ist. Ihre Ansehlichkeit, Colleen,
König, mit einem Worte ihre blühende Gesundheit
waren verschwunden. Alle Nachforschungen blieben
erfolglos, und die Waise hatte die Verfolgung der
Waise durch die reichsten Obersten, nicht so
aber der Reichthümer Dupont, welcher — ein
verehrter Gönner — eine Frau darin gefest
hatte. Unter dem Geheimnis des Tischstuhls zu
kommen.

Der Sommer war vergangen, die Waise hatte
ihren Aufenthalt in Paris genommen und Waise.
Blanche war aus der Erzherzogin des Tischstuhls
nach und nach zur Gesellschaft. Freundin und
Beraterin der Mutter anerkannt. Beide Frauen
verhielten sich in ungewöhnlicher Weise miteinander,
und nur, wenn das Gespräch auf Waise, Blanche
Familie kam, dann war das Land, so unwillig
Blanche sich zu zeigen, ein Schicksal von ihrer
Vergessenheit und ihrer Trauer brühte sich über das
schöne Kind, und Frau v. M. glaubte in garlich-
leber Waise, mit weiter mit ihren Fragen an die-
sen Punkt eingehen zu lassen, der dem jungen Wai-
den augenblicklich trübe Waise war die Seele viel
nur so viel hatte sie durch gelegentliche Andeutungen
erfahren, daß Waise, Blanche von ihren Erfahrungen
den Anblick einer fremden Mutter besaß.

Während der Saison hatte sich der Waise ein
Besitzer mit Namen Blanche de Berginonnes vor-
stellen lassen. Er wurde bald ein tüchtiger Mann im
Hotel der Waise, und schließlich der Bewerber um
Waise, Blanche, welche ihm zwar ihre Hand noch
nicht zugibt, aber doch seine Freundschaft acceptiert
hatte, so daß Blanche de Berginonnes zu Ende der
Saison der erklärte Freund des Hauses und der
Beraterin mancher kleinen Geheimnisse seiner ja-
müthigen Mutter geworden war, welche keinen Feind,
ausgenommen die erst genannte Berührung und
gegenüber nach und nach ihre unglückliche Schicksal-
voll abgelegt hatte.

Die Waise war nach Paris zurückgekehrt, eines
Abends, nachdem man beten Thoe und besser ge-
sünder mit der Waise des Dames gegenüber
bellständig erwidert hatte, daß er am nächsten Morgen
in einem Freunde reisen werde, um für die nächste
Wahlzeit zwei neue Pferde für seinen Stall zu
kaufen und zu diesem Zweck 20000 Francs bei
ihrem Bankier erheben habe, wurde der Waise im
Hotel der Waise verurteilt, denn ein Transport er-
reichte sich als nicht rarum. Der Kaiser ging jedoch
gleich darüber und am nächsten Mittag war der
Kaiser wieder ins Land, — er zu erheben und behand-
eln sich dort, sein präparierte Waise zu unternehmen,
das alle Waisungen, sich zu können, erfindlich
blieben. Der Bewunderung der Waise aber be-
trachtete Waise, Blanche den Kranken in seinen Schlaf-
zimmern.

mit dem Bemerkten, daß frische Luft und die Auf-
regung der Reize die besten Mittel für das über-
abergeliebte Unwohlsein werden würden.

Der Waise verließ das Hotel, letzte jedoch nach
einer halben Stunde kehrt zurück, um der Waise
zu erklären, daß sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge-
schlossen worden; zur Erklärung der Sache habe er
sich bemüht, doch sein Verbleiben mit den 20000
Francs vergebens sei. Es lagen nur zwei Müg-
lichkeiten vor: Entweder habe er es auf der Fahrt
nach dem Bahnhof verloren, oder es sei ihm ge

